

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 75. Montag, den 16. September 1816.

Mein Herr Graf! In einer Verordnung des Königs vom 25ten October 1814, war den Actionairs der *Tonine du pacte social* eine achtzehnamonathliche Frist bewilligt, um bei der Administration der Continen ihre Besitztitel der Actien, so wie die Existenz der Personen, auf welchen sie gegründet sind, nachzuweisen. Eine neue Verordnung des Königs, vom 20ten Junius d. J., hat so eben die erste Frist um 3 Monate, doch dann bei Strafe des Verfalls für diejenigen Actionairs verlängert, welche nach Ablauf der drei Monate die geforderten Nachweisungen nicht beigebracht haben sollten. Da die Bestimmungen dieser neuen Königl. Verordnung für mehrere jezige Unterthanen Ihres Königes von Wichtigkeit seyn können, habe ich geglaubt, Ihnen eine Abschrift davon mittheilen zu müssen, und Sie werden es gewis zweckmäßig finden, derselben durch die öffentlichen Blätter, welche in den Staaten Sr. Majestät des Königs von Preußen erscheinen, die möglichste Publicität zu geben.

(unters.) Nichten.

An
den Grafen v. Bölk,
Königl. Preuss. Minister.

Ludwig von Gottes Gnaden, König von Frankreich: Auf den Bericht Unseres Ministers Staatssekretairs des Innern, betreffend die Verordnung vom 25ten October 1814 in Ansehung der *Tonine du pacte social* (Leopoldten-Societät) haben Wir befohlen und befohlen, wie folgend:

Art. 1. Die durch den Art. VII. Unserer Verordnung vom 25ten October 1814 den Actionairs der *Leopoldten-Actien-Gesellschaft* bewilligte Frist, um die Existenz der Personen, auf welche die Actien derselben gegründet sind, und ihren Besitztitel dieser Actien der Verwaltung dieser Societät nachzuweisen, ist um drei Monate, vom

Ende der Publication gegenwärtiger Unserer Verordnung an gerechnet, verlängert.

Die Actionairs, von welchen, nach Ablauf dieser neuen Frist, die geforderten Nachweisungen nicht beigebracht werden, sind für immer mit allem Rechte in dem Actien-Verbände verfallen.

Art. 2. Unser Minister Staatssekretair beim Departement des Innern ist mit der Ausführung gegenwärtiger Verordnung, welche im Geleg.-Bulletin aufgenommen werden soll, beauftragt. Begeben im Schloß der Chausserien, den 20. Junius 1816.

(unters.)

Ludwig.

Der Minister Staatssekretair beim Departement
des Innern.

(unters.)

Kalné.

Vorstehendes Schreiben des Herrn Herzogs von Richelieu, so wie die darauf folgende Königl. Französische Verordnung vom 20ten Junius c. bringe ich in Gemäßheit der deshalb an mich ergangenen Aufforderung der Königl. 2ten Section im hohen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Stettin, den 27ten August 1816.

Der Königl. wirkliche Geheim Rath und Oberrath
Präsident. Graf.

Berlin, vom 10. September.

Sr. Majestät der König haben dem Königlich Dänischen Geheimen Conferenz-Rath, Grafen von Hardenberg, Arentow, aus Höchsteigener Bewegung den Königlich Preussischen St. Johanner-Orden zu verleihen geruhet.

Sr. Majestät der König haben dem während des letzten Feldzuges bei dem Feldmarschall Fürsten Blücher von Wahlstatt angestellt gewesenen Grafen von Stemmung das eiserne Kreuz zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Prediger Kunz zu Coblenz zum Rath bei dem Consistorio daselbst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann Georg Wilhelm Hasselmann zu Cronstadt zum Vice-Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Offizient hier eingegangenen Nachrichten zufolge sind Se. Majestät der König, denen der Brunnen zu Carlsbad überaus wohl bekommen ist, am 7ten des Morgens um 6 Uhr, von dort nach Eßylitz abgegangen; Tags zuvor am 6ten war bereits ein Theil des Gefolges Sr. Majestät, nach letztgedachtem Badeort abgerückt.

Gestern Abend ist der am hiesigen Hofe accreditirte Kais. Oesterreichische Gesandte Herr Graf von Zichy, von hier nach Eßylitz zu Sr. Majestät abgegangen.

Berlin, vom 12. September.

Se. Majestät der König sind am 7ten d. M. Nachmittags in Eßylitz in erwünschtem höchsten Wohlbefinden angekommen, und haben schon am Abend des nämlichen Tages das Bad angefangen.

Der bisherige Privatdocent Doctor Wachsmauth zu Halle, ist zum außerordentlichen Professor der Philosophie bei dortiger Universität ernannt worden.

Seine Königl. Majestät haben dem Kaufmann Israel Pannofka zu Breslau das Prädikat als Hof-Agent beizulegen geruht.

Wien, vom 28. August.

Es ist sehr natürlich, daß alle ruhigen Leute und deren Lage nicht von der Art ist, daß sie ihr Heil von bevorstehenden Umordnungen zu erwarten haben, nun eines Friedens genießen wollen, dem so lange und so schwer bestandene Kriege voraus gegangen sind. Mit Recht ist ihnen jeder verhasst, der einen neuen baldigen Krieg ankündigt, besonders wenn ihn der Konig, in dem er es thut, im geringsten verdächtig macht, daß er den Krieg heimlich wünsche. Als Gründe geben solche Lärmbälger an: Alle Fürken ließen ihre Armeen, wo nicht auf eigenen Kriegsfuß, doch in einem solchen Zustande, daß sie in sehr kurzer Zeit wieder schlagfertig seyn könnten; solche Theile der Armee, deren Verstärkung längere Zeit fordere, wie z. B. die Artillerie, würden sogar wirklich verstärkt; daß Frankreich seine Streitkräfte vermehre, wisse ganz Europa; und England und die Italienischen Staaten hätten an dem Kreuzzug wider die Meerüber in Afrika einen wohl deckenden Mantel, unter welchem sie das Nämliche thun könnten u. Ein fortgesetzter harter Courierrechsel zwischen den größten Höfen Europa's läßt vielleicht keinen Zweifel darüber, daß die ersten Mächte noch in wichtigen Verhandlungen begriffen sind, allein daß diese Verhandlungen nur auf die immer festere Begründung des Friedens berechnet sind, dafür bürgt doch gewiß der persönliche Charakter dieser edlen Monarchen.

Vom Main, vom 6. September.

Am 7ten traf der Prinz Heinrich von Preußen unter dem Namen eines Grafen von Hohenzollern, auf seiner Reif nach Salzburg und Triall zu Waireuth ein.

Der Kronprinz von Baiern und seine Gemahlin haben nun ihren Sitz in Würzburg genommen.

Preußen hat in den Streitigkeiten wegen der von der meißn. Regierung in Hessen verkauften Güter, wie bekannt für die Gültigkeit dieser Veränderungen gestimmt;

allein auch im Corveischen, welches grade wie Hessen, ohne Abtretung des eigentlichen Herrn (des Prinzen von Dranien) an Westphalen kam, und jetzt preussisches Eigenthum ist, nach dem Grundsatz gehandelt: „daß die gesetzlichen Handlungen und Verträge der vormaligen westphälischen Regierung, auch verbindlich für diejenigen Fürken sind, deren Länder durch den Tilfitter Frieden als Bestandtheile des Königreichs Westphalen anerkannt worden, ohne sie förmlich abactretet zu haben. Die Nichtigkeits-Erklärung des Tilfitter Friedens im Pariser Verträge 1814 beziehe sich nur auf öffentliche Verhältnisse der vaxirenden Staaten, nicht aber auf Privatverhältnisse, die während der Dauer des Friedens rechtlich entstanden sind.“

Vom Main, vom 3. September.

In der Stuttgarter Zeitung wird der am 13ten Aug. erfolgte Beitritt des Königs zur heiligen Allianz, offiziell bekannt gemacht. — Seit drei Jahren ist Mainz von Oesterreichern und Preußen gemeinschaftlich besetzt und zwischen beiden stets das beste Vernehmen beobachtet worden. Nicht bloß auf der Parade gehorchen beide einem Oberbefehl, sondern auch außer dem Dienst findet ein vertraulicher brüderlicher Umgang zwischen den Offizieren beider Truppen statt.

Frankfurt, vom 3. September.

In dem Städtchen Lutlingen, im Königreich Würtemberg, sollen zwischen der Mannschaft einer dort einquartirten, zur Ergänzung des in Frankreich stehenden Oesterreichischen Contingents, auf dem Marsche bearbeiteten Schwadron Husaren und den Bürgern des Städtchens wegen einiger von den Husaren begangenen Gewaltthatigkeiten blutige Händel entstanden seyn.

Vom Meßlin, vom 29. August.

Wie man allgemein berichtet, so wird die Organisation einer deutschen Kriegsverfassung zu den ersten Gegenständen der Berathung am Bundestage gehören. Viele Gründe stimmen dafür, daß diese Angelegenheit sobald als möglich in Ordnung gebracht werde; im Frieden bereite sich, was im Augenblicke der Noth der Krieg plötzlich fordert. Wir können den Rüstungen in Westen und den Rüstungen im Osten gelassen zusehn, wenn unser Waffenverein durch feste Formen gesichert und zu raschem Hervortreten bereit ist. Glücklicherweise waren Oesterreich und Preußen nie enger verbunden, als jetzt, wo ein Gegenstand verhandelt werden soll, der unter minder freundschaftlichen Verhältnissen leicht für Eifersucht und Nebenbuhlerhaftigkeit gefährliche Lockung werden konnte. Nun haben aber beide Mächte schon einstimmig erklärt, daß sie weder in dieser noch in irgend einer andern allgemeinen deutschen Sache größeren Einfluß auf die Bundesversammlung ausüben wollten, als ihnen nach Maßgabe ihrer Bundesstimmen zukomme, und daß mit dem, was dort gemeinschaftlich verabredet worden wäre, vollkommen zufrieden seyn würden. Viele Bundesglieder sollen in Gemäßheit dieser Erklärungen nun den Wunsch äußern, daß der Oberbefehl über die deutsche Kriegsmacht, falls in den Krieg gezogen würde, soviel als möglich allgemein Deutsch gehalten und nicht lediglich in preussische oder östreichische Anführung getheilt werden möchte; es könnte demnach wohl in Vorschlag kommen, eigene Bundes-Feldmarschälle zu ernennen, in deren Zahl wohl Württemberg und Schwarzburg, aber auch solche Männer, die keinen einzelnen Bundesstaat, sondern unmittelbar dem Ganzen angehören, aufzunehmen wären. Auch dürfte ein eigener permanenter Bundesfriede-

rath, der in allen deutschen Staaten gleichmäßig über Landwehr und Landsturm zu wachen und unter den nöthigen Beschränkungen zu befehlen hätte, nöthig befunden werden.

Brüssel, vom 4. September.

Am 2ten traf der Herzog von Wellington mit dem General Murray und andern Staats-Offizieren zu Cambridge ein. Während seiner Anwesenheit zu Paris hat dieser Oberfeldherr mehrere Unterredungen mit dem preussischen General von Biehn gehabt.

Paris, vom 3. September.

Vorgestern ist der Herzog von Wellington ins Hauptquartier nach Chambray abgegangen.

Großbritannien.

(Aus Londener Zeitungen vom 21. Aug.) Wenn der jetzt herrschende Südwestwind anhält, so können wir täglich Nachtsicht von Lord Ermouth entgegensehen.

London, vom 30. August.

Unsre Landleute klagen über die Behandlung, die sie am St. Ludwigsplatz in Paris erfahren. Ungeachtet der erhaltenen Einladungs-Karten habe man viele nicht in die Tuilleries gelassen.

Nach Briefen aus St. Domingo hat Nation die französischen Unterhändler mit dem Bescheide abgewiesen, daß er Niemanden von Seiten des französischen Heers annehmen würde, der nicht autorisirt wäre, Haitus Unabgängigkeit anzuerkennen.

In Leith ist ein von der Davidsstraße gebürtiger Mensch von 18 Jahren angekommen: er hat ein in seiner Heimath gebräuchliches Kanot mitgebracht und damit bereits mehrere Versuche angestellt. Er taucht unter andern mit demselben unters Wasser und kommt eine große Strecke von dem Orte, wo dies geschah, wieder zum Vorschein.

Der Kaiser von Marokko ist zu Tanger, Gibraltar gegenüber, angekommen, und scheint mit dem Gouverneur dieser Festung auf dem besten Fuß zu stehen. Letzterer hat dem Kaiser zwei Mörser und 100 Bomben geschenkt, und Sr. Majestät dagegen dem Ueberbringer derselben, Kapit. Marschal, 800 Piafter zahlen lassen.

Aus dem Haag, vom 31. August.

Bei der Feier des Königl. Geburtstags ereignete sich zu Gent das Unglück, daß eine Kanone sprang, wodurch zwei Artilleristen ihre Arme verloren.

Von der Niederelbe, vom 3. September.

Die Errichtung eines Handels-Gerichts fand in Hamburg manchen Gegner, als eine den Franzosen abgeborgte Anstalt. Jetzt soll man damit sehr zufrieden seyn, weil es durch mündliche Verhandlungen die Prozesse abkürzt, durch Vergleiche die Partheien vereinigt, durch die Oeffentlichkeit des Verfahrens vor dem Publikum, welches sich zahlreich dabei einfindet, und Belehrung und Unterhaltung sucht, Streit und Eitelkeit verhindert, und das Verschleppen mündler erheblicher Sachen durch mehrere Instanzen, folglich auch Kostbarkeit der Prozesse verhütet.

Das wehrhafte, mit einer friedlichen Handelsstadt unverträgliche Ansehn, ein Nachsch Davousts, verschwindet allmählig, und selbst die uralten Wälle der Stadt sollen mit der Zeit abgetragen werden.

Auf der Insel Sprogoo, die mitten im großen Belt liegt, und nur von einer Bauernfamilie bewohnt wird, aber ein großes seit einigen Jahren errichtetes Gebäude hat, um den Reisenden, die sich zur Zeit der Winterskürme oft in Menge hier sammeln, zum Aufenthalt zu

dienen, hat sich eine Art gekletterter Wasserratten eingefunden, die alle Pflanzungen vernichten. Um ihnen Einhalt zu thun, ist eine Kolonie von 50 Küchjen und vielen Koken auf der Insel angeordnet worden.

Der berühmte Astronom Justirath Schröder ist zu Lilienthal bei Bremen verstorben.

Vor einigen Tagen kam in Bremen ein dänischer Matrose an, der zu Tripolis sieben Monate in Sklaverei gewesen, im vorigen Frühjahr vom englischen Konful befreit worden war, und die kaum geheilten Wunden, die Denkmale christlicher Schmach und roher viehischer Grausamkeit, noch an seinem Körper trägt. Fast nackt arbeiten unsere Negerknechte täglich in brennender Sonne, unter der Peitsche viehischer Treiber, von dem fargen Essen, das aus wenig in Wasser gekochtem Reis besteht, nie gesättigt, bis sie die Nacht von der Arbeit wegnimmt, um ihnen auf harter Erde, unter freiem Himmel, oder wenn es regnet, unter einem Schieber eine kurze Ruhe zu gönnen. Die, welche auf den Schiffen sind, werden noch am leblichsten behandelt, zumal wenn sie auf irgend eine Weise, als Köche u. den Wüthrichen sich nützlich zu machen wissen. Wer sich im geringsten widersetzt, dem binden sie Hände und Füße, holen die Eingeweide heraus, wickeln sie auf eine Rolle und ergößen sich an den Verzerrungen des Unglücklichen mit größlicher satanischer Freude. (2) Einige seiner Unglücksacossen, von denen in sieben Monaten mehr als die Hälfte gestorben war, wurden auf diese Weise gemartert.

Hamburg, vom 3. September.

Heute Nachmittags halb zwei Uhr starb, 72 Jahr alt, Friedrich Ludwig Schröder, vieljähriger Director und Eigenthümer des hiesigen Stadt-Theaters. Welche Verdienste er sich um diese Anstalt erworben, wie er als musterhafter dramatischer Künstler Einfluß auf alle Bühnen Deutschlands hatte und eine neue Periode der Kunst herbeiführte; dies, so wie seine vielfachen schriftstellerischen Verdienste, wird sein künftiger Biograph zu schildern wissen. An dieser Stelle wollen wir nur seine trefflichen Eigenschaften als Mensch erwähnen. Man darf sagen, daß er seit den letzten 20 Jahren ausschließlich für die Menschheit lebte und wirkte. Als Großmeister der hiesigen Freimaurer-Loge ward ihm dazu um so mehr Veranlassung, und so weit diese Verbindung sich erstreckt, wird man ganz besonders seinen unersetzlichen Verlust betrauern. Er war Stifter der hiesigen Krankenhäuser bei der Freimaurer-Loge; er gründete die Pension, Anstalt fürs Theater. Durch ganz Deutschland, darf man sagen, lebt manche Familie, die ihn als Wohlthäter segnet und seinem Andenken eine Ehräne weint. Er war im vollsten Sinne ein edler, kräftiger, Deutscher Mann in Wort und That, schnellen und richtigen Uebertlicks, ein Feind aller Ostentation und Scheinardge. Ohne Namen brachte er überall Opfer heiliger Art, und war nicht selten der Erste, vorzüglich in den Jahren der Bedrückung Hamburgs. Was Göthe von dem kräftigen Benvenuto sagt, möchte seinen Werth auf das treffendste bezeichnen: Er war ein geistiger Flügelmann seiner Zeit. Sanft entschloß dieser seltene Mann auf seinem Landhause Nollingen; seine theure Hülle wird nach Hamburg gebracht. Wo er so viel wirkte, wo er so sehr geliebt ward, da wird er auch ausruhen vom schön vollendetem Tagewerk seines Lebens. So ist der Wille seiner tiefbeskummerten, aber ihm von Gesinnungen ähnlichen Gattin. Und wenn sich ein Denkstein an seinem Grabe erhebe, wird jetzt und künftig mancher zu dem Entschlafenen

wollen und sprechen: Hier ruht ein Menschenfreund und Bruder! Hier schläft ein Deutscher Mann!

Ueber die Luftfahrt der Frau Professorin Reichard hat man jetzt folgende nähere Nachrichten:

Am Montag Morgen brachte ein Bauer das Kaninchen mit dem Fallschirm nach Hamburg, welches die Luftfahrt mitemachte. Madame Reichard hatte es zwischen Kleinbeck und Bergedorf, etwa 2 Meilen von hier, herabgelassen, wosin dort erst die Höhe von 3772 Fuß erreicht, das vorgesezte Ziel, wo sie den Fallschirm herablassen wollte. Um 3 Uhr ward sie in Raseburg, um halb 4 Uhr in der Nähe von Schwerin gesehen. Zu ihrem Glück drehte sich der Wind mehr nach Norden, so daß er Nordwest war, und durch diese Zugung des Schiefwinds vermied sie die drohende Gefahr, flog mehr landeinwärts und zwar südöstlich, wie wir schon in dieser Zeitung am 29sten August mythmasten, sah in der Gegend von Güstrow einen geräumigen, grünen Platz, und versuchte, sich dort niederzulassen. In dem Augenblick des Landens fiel durch ein Ohngefähr ein Saak mit 5 Pfd. Ballast aus ihrem Korbe und der Ball stieg mit großer Schnelligkeit wieder empor. Um 5 Uhr machte sie einen neuen Versuch zu landen. Der Ballon fiel heftig auf Bäume. Wie sie die Stärke hatte, dicke Zweige zu zerbrechen und mit diesem zerstückelten Grunde sich mehr und mehr loszuminden, kann sie noch jetzt nicht begreifen.

Es überfiel sie bei dieser ermattenden Arbeit ein Erbrechen. Endlich nahen sich Menschen und riefen: „Sieh, da liegt ein Mensch darin!“ Sie eilten herbei, rissen Aeste und Zweige ab, und so glitt der Ballon an einem Baume herunter. Dies geschah nahe bei Carnitz, dem Gute der Frau von Lenzau. Diese Dame kam bald mit ihrer Equipage und nahm sie äußerst freundlich auf. Uebrigens rühmt Madame Reichard die allgemein gute Aufnahme.

Sie stieg einmal an 3000 Fuß und hat in drei Stunden 26 Postmeilen zurückgelegt, wiewol, wenn man die Karte betrachtet, die ganze Reise gewiß über 30 Meilen beträgt.

Heute Nachmittag um 3 Uhr kam sie an; aber weil ihr Sattel hier in der Steinstraße das Unglück erlebte, das ein Wagenrad abließ, die Pferde durchgingen, der Wagen umwarf und er am Kopfe stark beschädigt ward, so ist Madame Reichard natürlich sehr betrübt und sehr lebhaft angegriffen, als das der Bericht schon vollständiger ausfallen könnte.

Indes wird das Publikum diese kühne Luftschifferin bewundern und ihr die größte Theilnahme schenken.

Wir freuen uns im voraus, daß, da der Luftballon mit Netz und Korb öffentlich zur Schau gestellt wird, die hiesigen Einwohner sicher die Gelegenheit benutzen werden, unserer Reisenden — der ersten Deutschen, dem ersten Frauenzimmer, welches eine so weite Luftreise vollendete — ihre Theilnahme aufs liberalste erdächtig zu bezeugen.

Hamburg, vom 12. September.

Heute Abend gegen 8 Uhr hatten wir das Vergnügen, Sr. Durchlaucht, dem Fürsten Blücher von Wahlstatt, hier eintreffen zu sehen. Bedarf es einer Erwähnung der Freude, welche die Hamburger über seine Ankunft empfinden? Der Fürst erzeigte dem Besizer der Parkenhalles, Herrn von Hofstruy, die Ehre, der früher von demselben erhaltenen, Einladung zu entsprechen und

Sein Reisequartier bei ihm zu nehmen. Schon vor der Ankunft Sr. Durchlaucht war der größte Theil der Stadt erleuchtet.

Von mehreren Personen aufgefordert, will Hr. Professor Reichard nächsten selbst eine Luftfahrt unternehmen, wos bei ihn vielleicht seine Gattin begleiten wird. Der Umstand, daß er sich in der Nähe der Stadt niederzulassen gedenkt, dürfte diesen Ausflug ganz besonders interessant machen. In der Börse-Halle und in der Obergesellschaft sind zu diesem Zweck Subscriptionen eröffnet.

Vermischte Nachrichten.

In Carlshof hat neulich die berühmte Sängerin Demoiselle Auguste Schmalz, in Begleitung des Hrn. Gluckliant, Konfunktlers auf der Guitarre, und Hrn. Moschales, eines außerordentlichen Klavierpielers aus Wien, und mehrerer andern berühmten Dilettanten, ein großes Concert zum Besten der Gebirgsbewohner, welche durch das anhaltende Regenwetter in ihrer Erndte sich getäuscht gesehen, gegeben. Sr. Majestät der König von Preußen und der größere Theil der Badegäste beehrten solches mit ihrer Gegenwart, wodurch die Einnahme sehr beträchtlich wurde.

In Königsberg traf am 7ten der königl. Finanzminister Herr Graf von Bülow, auf einer Geschäftsreise von Danzig über Pillau ein, und wird dem Vernehmen nach auch Nemel und Gumbinnen besuchen.

Anzeigen.

Für das nächste 4te Quartal e, wird die Pränumeration auf alle Zeitungen, Journale und Berliner militairischen Wochenblätter, auf der Post angenommen.

Englisch Fayance.

Wir haben von dieser Waare, welche bekanntlich in Hinsicht der Güte jeder andern vorzuziehen ist, den ersten Transport erhalten und offeriren selbige völlig versichert zu sehr billigen Preisen. Stettin den 9. Sept. 1816.

Simon & Comp., Neumarkt No. 22.

Nach dem Tode meiner Mutter ist mir in der Auseinandersetzung die unter der Firma von J. G. Vogel Wittwe und Sohn bestehende schwarz und weiß Seifenfabrik zugefallen, die ich nun unter meinen eignen Namen fortführe und wie früher betreibe. Die noch bestehende alte Firma hingegen, ist nur mit der Handlung, nach einem besondern Uebereinkommen, auf meinen Bruder, den ehemaligen Kriegsrath Vogel, übergegangen. Ich mache von dieser Veränderung zur Vermeidung möglicher Verwechslungen, noch besonders, allen früher mit der Handlung J. G. Vogel Wittwe und Sohn, in Verbindung gestandenen Freunden ergebenst Anzeige, da bei Absendung der Circulair-Schreiben, mehrere derselben übersehen worden seyn können. Dem Hause des Fabrikats meiner Fabrik glaube ich es schuldig zu seyn, hierbei noch zu bemerken, daß Aufträge darauf hiesigen Orts nur von mir ausgeführt werden, und daß die Ausführung solcher bei

der Handlung J. G. Vogel Witwe und Sohn ergehen, nicht mit meinem, sondern fremder Fabricate geschehen kann. Dies hiermit öffentlich bekannt zu machen, halte ich mich um so mehr verpflichtet, damit Niemand dadurch inducirt, und mein Fabricat in ein schlechtes Licht gestellt werden könne. Stettin den 11ten September 1816.
 Heinrich Ludwig Vogel.

Da der Herbstmarkt der Stadt Friedland in Mecklenburg-Strelitz auf das jüdische Neujahrstag den 27. und 28. dieses Monats fällt, mithin so wenig der Bleich als Krammarkt von Irgead einem der Handeltshafft jüdischer Nation bezogen werden kann; so wird, um vergebliche Reisen zu hindern, das handelnde Publikum, insonderheit der Salzläger halber, die auf dem Markte seind, auf gedachten Umstand aufmerkksam gemacht. Strelitz den 4. Sept. 1816.
 W. Rubenson, für sich und in Auftrag mehrerer jüdischen Handelsteute.

Verlobung.

Gestern war meine Verlobung mit der jüngsten Tochter des hiesigen Predigers Herrn Wiel. — Dies theilnehmenden Freunden zur Nachricht. Ereptum a. d. N. den 6ten September 1816.
 W. Müller,
 Fröhprediger und Rector.

Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau ist heute Vormittag um 10 Uhr glücklich von einem gefunden Mädchen entbunden worden. Dies habe ich die Ehre, allen meinen Verwandten und Freunden hiedurch ganz ergebenst anzukündigen. Etwineimünde den 22ten September 1816.
 J. C. F. Thomsen.

Bekanntmachung,

den Herbstmarkt zu Usedom betreffend.
 Der nach dem Kalender auf den 14ten October fallende Herbstmarkt zu Usedom wird, weil auch das jüdische Laubhüttenfest auf diesen Tag trifft, auf den Neunten October d. J. hienit verlegt, und solches daher bekannt gemacht. Stettin den 11. Sept. 1816.
 Königl. Regierung in Stettin. I. Abtheilung.

Oeffentliche Vorladung.

Da die Handlung Goldammer und Schleich hieselbst, bey dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte auf öffentliche Vorladung aller unbekanntem Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- und sonstigen Inhaber des derselben nach ihrer Versicherung abhändigen gekommenen, nach dem Rechte der Pommerschen Provinzial-Zoll- und Accise-Casse vom 25ten April 1814 auf hieselbst, unter den 4ten April 1810 sub No. 67 ausgestellte Interimsschein, über einen Betrag von 300 Rthlr., zu der durch das Edict vom 12ten Februar 1810 ausgeschriebenen Staatsanleihe von 14 Millionen angefragt hat; so werden vordemnannte Berechtigete hienit aufgefordert, ihre Ansprüche an diesem Interimsschein, dem hiesigen Ober-Landesgerichte binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 15ten November dieses Jahres Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Wecke anberuerten Termin, entweder persönlich, oder durch einen hiesigen, mit vollständiger Information und vorschriftsmäßiger Vollmacht versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Befähigung fehlt, der Justiz-Commissarius Rath, Landshandicus Calo und der Justiz-Commissarius Cosmar vorgeschlagen werden, anzukündigen und gehörig

nachzuweisen. Im Fall des Ausbleibens haben sie aber zu gewärtigen, daß nach vorgängiger Ableistung des Pfandsekatons-Eides von Seiten der Proccoranten, sie mit allen ihren Ansprüchen an den erwähnten Interimsschein werden präcludirt, das verlohren gegangene Instrument mortificirt, und die Handlung Goldammer und Schleich nachgegeben werden wird, bey der Behörde auf Ausfertigung eines neuen Interimsscheins anzutragen. Stettin den 25ten July 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Auction über Pommersche Pfandbriefe.

Es sollen folgende 5 Pommersche Pfandbriefe No. 5, 6, 7, 8, 9. Alt-Damerow, jeder über 1000 Rthlr. in Courant, in dem auf den 15ten October d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Wolfart angeordneten Termin auf dem Königl. Ober-Landesgericht öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Alle diejenigen, welche solche zu haben wünschen, werden daher aufgefordert, sich gedachten Tages auf dem Königl. Ober-Landesgericht einzufinden. Stettin den 8. August 1816.
 Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachungen.

Die Aushändigung der Zinscoupons auf fernere fünf Jahre von den Stadt-Obligationsen sub lit. B., wird am die durch Vorweisung der Original-Obligationsen dazu legitimirten Empfänger, auf unserer Registratur in den dazu angeordneten Tagen

von No. 1 bis 300 am 14ten d. M.
 „ „ 301 „ 600 „ 18ten „
 „ „ 601 „ 900 „ 21sten „
 „ „ 901 „ 1211 „ 25sten „

Vormittags von 10 bis 12 Uhr erfolgen, wozu die Inhaber der Obligationsen hiedurch vorgeladen werden. Stettin den 4ten September 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
 Kirstein.

Den hiesigen Hertinshändlern wird hienit die Bekanntmachung vom 3ten April 1798 in Erinnerung gebracht, nach welcher aller zur hiesigen Stadt declarirte Hering, er möge einem hiesigen Einwohner, einem Fremden, oder auch einem Schiffer gehören, schlechterdings der geordneten Brate unterworfen ist, bey Vermeidung einer Strafe von 1 Rthlr. für jede Tonne. Stettin den 4ten September 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
 Kirstein

Die Haupt-Reparatur der Baumrücke, welche in diesem Jahr vorgenommen werden muß, soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, zu dem Ende Terminus auf den 15ten d. M., Vormittag 10 Uhr, auf der großen Rathsküche angelegt wird. Stettin den 3. Sept. 1816.
 Die Bau-Deputation. Friderici.

Zu verkaufen.

Es stehen in der Nähe von Stettin circa 360 Centner gut gewachsenes Heu zum Verkauf; Kaufobhaben können sich deshalb bey Unterhiesigem melden. Stettin den 2. Sept. 1816.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Häuserverkauf in Stettin.

Das auf der großen Laskade sub No. 252 belegene, dem Korbmacher August Heinrich Bieleke zugehörige Haus mit Wiese, welches zu 2950 Rthlr. 12 Gr. veräußert ist, und dessen Ertragswert, nach Abzug der darauf lastenden Lasten und Reparaturkosten, 2947 Rthlr. betragt, soll anderweitig in Termino den 6ten November, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden. Stettin den 12. August 1816.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der großen Oberstraße sub No. 64 belegene, den Erben des Deconom Wulf zugehörige Haus und Zubehör, welches zu 2500 Rthlr. in der hiesigen Feuerkasse versichert ist, soll zum Behuf der Auseinandersetzung des Erben, in Terminis den 15ten August, den 15ten October und den 19ten December d. J., im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 24ten May 1816.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das im neuen Tief sub No. 1067 belegene, den Erben des Geldausmanns Nadart gehörende Haus, welches zu 3369 Rthlr. 12 Gr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf lastenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2639 Rthlr. ausgemittelt ist, soll den 30sten August, den 30ten October und den 30sten December dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 17ten Juny 1816.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auction in Grabow.

Auf Requisition des hiesigen Königl. Stadtgerichtes sollen von uns am 28sten October d. J., Vormittags 9 Uhr, in Grabow auf dem Holzhofe des Kaufmanns Wönze, 3 Ring 21 Gräbe, theils Viepen, theils Orbst, theils Donnensäge und 2 Schock 23 Stück hüchen Klappholz, zur Kaufmann Einzelrechtichen Concursmasse gehörig, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 22. Sept. 1816.
Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt. Nürnberg.

Citation der Creditoren.

Von dem unterzeichneten Königl. Domainen-Justizamt werden, nach erfolgter Aufhebung der Suspension der Militärpresse, die mit sämtlicher etwaiger unbekannter Militärgläubiger des zu Stakerburg bey Pasewalk verstorbenen Bauer Friedrich Schütz, über dessen Vermögen vom 15ten November 1813 Concurs eröffnet worden, zu dem auf den 20sten November d. J. Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Gerichtshalle angesetzten Liquidationstermin, entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte vorzuladen, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, und deren Richtigkeit, durch Production der darüber in Händen habenden Acten, oder auf andere rechtliche Art nachzuweisen, bey ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie mit allen ihren etwaigen Ansprüchen an der Masse präcludirt, damit gegen die übrigen Gläubiger nicht weiter gehört, sondern ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Nachtrände den 20sten July 1816.
Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justizamt
Neckermünde. Dickmann.

Be k a n n t m a c h u n g.

Es hat sich hieselbst ein, den 24sten März 1794 übergebenes Testamentum reciprocum, des Prediger Carl Nicolaus Brunemann, und dessen Ehegenoßin, Anna Maria Lamprecht, zu Stepenitz vorgefunden, und erdelt nirgends, daß dessen Publication jemals nachgesucht und erfolgt wäre. Der Vorchrift gemäß werden alle diese Acten, die bei diesem Testament interessiert zu seyn glauben, hiermit aufzufordert, das Absterben der Testatoren nachzuweisen, und die Publication dieses Testaments binnen frähestens Sechs Monaten bei uns nachzusuchen, widrigenfalls wir dasselbe für und eröffnen, und demnachst in unserm Archiv verwahrt niederlegen werden. Stepenitz den 3ten September 1816.
Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Der Mobilien-Nachlaß der Schifferswitwe Engel, des harnen Knappel, bestehend in Gold, Silber, Porcellain, Faience, Zinn, Messing, Kupfer, Eisen, Leinwand, Betzen, Kleiderstoffen, Wied, allerhand Hausgeräth und Meubles, soll im Sterbehause hieselbst am 15ten September c. und den folgenden Tagen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Stepenitz den 6. Sept. 1816.
Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Die Frau Wittve des Hrn. Kaufmann und Essentkramer Jakob will den 25ten d. M., Vormittags um 9 Uhr und an den folgenden Tagen, in ihrem Hause hieselbst das ganze Waarenlager, bestehend in Handwerkszeug für Tischler, Stellmacher, Böttcher, Schuhmacher und Drechsler, in allen Sorten Fellen, französischen und deutschen Goldfäden, Handsägen, Bretter, Haack, und Zimmersegen, Halfter, Holz-, Kling- und Cofferketten, verzinnten und schwarzen Treisen, und Klunterten, eisernen Kochen-Eisen, eisernen Ziegeln, Braxspannen, Cofferbrecken, Spatzen, messingernen Mettelstein, Mörsern, Aufschleifen, Waagegeschalen, Reibzeugen, Besen, und einfachen Zirkeln, lombischen Leuchtern, Gold- und Weidweinmaßgen, Klöden, Clarinetts, Hautbois, Trompeten und Violinen, und verschiedenen Galanteriewaaren, gegen baare Zahlung in Courant, an den Meistbietenden verkaufen. Stargard den 3. Sept. 1816.
Neumann.

Pferdeverkauf.

In Termino den 26ten d. M. Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem hiesigen Markte 2 Pferde, Fuchsfuten, 2 Jahr alt, mit Wiese und weißen Hinterfüßen, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Greiffenberg den 9. Sept. 1816.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verpachtungen.

Es sollen die in Landesherrlicher Sequestration stehende dem Gutsherrntheile Rahmens Altstadt und Schloss auch zu Uchtenhagen, im Saagiger Kreise belegene, von Marlen 1817 ab, auf 3 oder 6 Jahre, jedes einzeln oder auch zusammen, verpachtet werden, je nachdem sich Liebhaber finden, und ein annehmliches Gebot statt haben wird. Ich habe den deshalb erforderlichen Notarstermin auf den 15ten October c. in der Pfarrewohnung zu Uchtenhagen angesetzt; ersuche Nachzukommende, sich dort einzufinden und nach Vernehmung der Bedingungen ihre

Erbote ad protocolum zu geben, so wie alsdann der Meistbietende den Zuschlag, nach eingeholter Approbation von der Königl. Landschafts-Departements-Direction zu Stargard, zu gewärtigen hat. Vergelov den 17ten August 1816.
G. v. Wedell, Landschafts-Deputirter.

Solzverkauf.

Auf die Verfügung Einer Königl. Hochpreisl. Regierung sollen

- I) in der Rothemühlischen Forst,
a) 112 Stück diverse Schiffszähler, die im Jahre 1814 gearbeitet sind und 735 Cubicfuß enthalten,
b) 104 Stück dergleichen Schiffszähler, die im Jahre 1815 gebauen sind, und 473 Cubicfuß enthalten,

II) in der Neuenkrugschen Forst,
41 Stück dergleichen Schiffszähler, die 337½ Cubicfuß enthalten, meistbietend verkauft werden. Der Termin hierzu ist für das Holz in der Rothemühlischen auf den 24ten und für das in der Neuenkrugschen Forst auf den 25ten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, in den Forsthäusern zu Rothmühl und Neuenkrug angesetzt; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniz gebracht wird. Vergelov den 8ten September 1816.
Meißner, Königl. Districts-Forstmeister.

Solzverkauf.

Die im Communen-Diebelholz, ohnweit Bernstein befindlichen Eichen, wovon mehrere Nugholz enthalten, sollen nach dem Befehl der Königl. Hochöbl. Regierung zu Frankfurt an der Oder am 20ten dieses Monats, des Vormittags um 10 Uhr, in Bernstein auf dem Königl. Amte gegen baare Bezahlung, auf dem Stamme, dem Mehrstbietenden verkauft werden. Indem Kauflustige dazu eingeladen werden, wird bemerkt; daß bey einem annehmblichen Gebote der Zuschlag auf der Stelle erfolgt; und können übrigens diejenigen, welche die Eichen zuvor in Augenschein nehmen wollen, sich dierhalb beim Königl. Oberförster Herrn Binder im Forstbause zu Fuchholz, ohnweit Bernstein melden. Cuzig den 2ten September 1816.
Kobide, Königl. Forstmeister.

Solzverkauf.

In dem Armenheideischen Forstrevier des Johannisklosters sollen 50 Faden Eichen und 50 Faden Büchen dreysäßiges Klobenbrennholz, in Caveln von 5 bis 10 Faden, wovunter sich auch etwas eichenes Böttcherholz befindet, dergleichen in der bey dem Dorfe Pödenich belegenen Heide 26 Saagebüchse, 16 Stücken stark Parholz, 16 vier- und 16 dreyspaltige Büchen in kleinen Caveln, im Termin den 2ten October dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in der Kloster-Deputationsstube dem Mehrstbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant überlassen werden. Kauflustige können sich bey den beyden Forstbedienten Schmidt auf der Armenheide und Fischer zu Pödenich melden, um das Holz in Augenschein zu nehmen. Die Bedingungen sind in der Kloster-Registratur einzusehen. Stettin den 9ten September 1816.

De Johannis-Kloster-Deputation.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochöbl. Stadtgerichts, soll den 20ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathsholzhofe, das zur Engelbrechtschen Concursmasse

gehörige Stabholz, bestehend in 27 Ring gute eichene Viepenkabe, und ohng-fähr 12 Ring verschiedene Sorten eichen Böttcherholz, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 1sten September 1816.
Roussel.

Auction von Jamaica-Rumm.

Dienstag den 17ten September, Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf dem alten Packhof in der Remise No. 8.

Neun Stücken feinsten Jamaica-Rumm

durch den Mäcker Herrn Werner öffentlich verkauft werden.

Auction über eine Parthey Zantische Corinten, Dienstag den 17ten September a. c., Nachmittags um 2 Uhr, durch den Mäcker Herrn Homann in der Schulzenstraße No. 337.
Gebrüder Werner.

Am 24sten dieses Monats lassen wir im Keller des Herrn Lippe in der Speicherstraße durch den Mäcker Herrn Werner Auction über eine Parthey Port-, Madeira- und anderer Weine abhalten, wozu wir Kauflustige hiedurch einladen. Stettin den 16ten September 1816.
Hoffmann & Barandon.

Den 19ten dieses Monats und folgende Tage werden in der Frauenstraße No. 911, im Wege der Auction, verkauft werden: Glas, Porzance, Porcellain, Sian, Messing, Blech und Essengerät, Esche, Commoben, Spielgel, Stühle, Kleiderspinde, Leinwand und Betten, ein Gänsekoben und eine Hausprünge.
Wecker.

Den 23ten September c. Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Hause des Kaufmann Organy, Rosengarten No. 296, eine Stuhuh, meerschaum Weissenkors, Fortepiano, Spiegel in Mahagonirahnen, Bücherstühle mit Glassthüren, Wächsecretair, Sopha und Stühle, Coffee-, Spiel- und andere Tische, Commoben, Pettkstellen, Vulten, Gipsfiguren mit Consolen, eine Fintlaterne, kupferne Comptoirwaage nebst Gewichten, Leuchter, eine Theemachine, verschiedene lakirte Sachen von Blech, Porzance, Gläser, Küchen- und Hausgerät, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 14ten September 1816.
Wecker.

Zu verkaufen in Stettin.

Bester gelehrtter Schottischer Hering vom diesjährigen Fange, Buenos Ayres-Häute, Rumm in großen und kleinen Gebinden, Stuhldroh und Syrop offeriren wir hienist zum Verkauf zu billigen Preisen.

Hoffmann & Barandon.

Buenos-Ayres-Häute sind zu billigen Preisen zu haben, bey Gebrüder Schickler, Oderstraße No. 4.

Neuen Drontheimer-Zett- und Alburger Hering, wie auch grüne Seife in viertel Tonnen schwer Gebind, verkauft billigst.
S. C. Manger,
Langenbrückstraße No. 72.

Sehr schöne Schwadengrähe, große Limburger Käse, Sardellen, Pflaumenmus, Braunschweiger Würst, fein Zimmt a 16, 24 Rthlr., und Pfeifen a gros a 2 Rthlr. in Kästen billiger bey
W. Pfarr, Mönchenstraße No. 596.

Sechshund- und Berger Obren, Lackmas, Roublan, alle Sorten Birrol und Birrolöl, alle gemahlen und getas- selte Farbböcker, alle felne Gewürze, Post- und Melin- präparier, Concept- und Herrnpaier, Corinthen, Esho- rien in Pakete, Schiffs- und Schußmacherpech, so wie alle Materialwaaren sind im billigen Preis zu haben, bey August Gorchilf Glanz.

Bestes schweb. Braunroth, vortüchlich schönen Sten- gen, Portorico, Blaukleeber, f. Rassinade, Melis, Pfeffer, Wiment, Syrop und ord. mittel Caffee offeriren zu billi- gen Preisen. Creinar & Augustin.

Felnes Braunroth, das Kap. Netto einen Cenener, wird für 2 Thaler Courant, in der Mitterochstraße No. 1068, verkauft.

Zischlerbretter zu bewarter getreuten Pressen in der Klei- men Wapenstraße No. 217.

Aecht Porterbier und Jamaica-Rumm in Boutellen, offerire zu billigen Preisen. Joh. Wilh. Koppf, Köbnerstraße No. 1092.

Ein schöner großer Garten, mit ganz neuer hoher Um- zäunung, 227 Fuß lang, und resp. 84 und 65 Fuß breit, im Zachariasgange auf der gr. Lasiadie, nebst einen gerade über denselben liegenden Gartenplatz, welcher das Rechte besitzt, ein, zu allen Gewerben nöthiges Gebäude darauf errichten lassen zu können, sollen beide zusammen, oder vertheilt, aus freyer Hand, durch Unterschriebenen ver- kauft werden. Kaufsüchtige können sich daher bey ihm messen, um diese Grundstücke in Augenschein zu nehmen, und mit ihm in Unterhandlung zu treten.

Kouffel, Plabrien No. 125.

Zu vermietthen in Stettin.

In der großen Wollwaberstraße No. 573 ist in der 2ten Etage eine Stube nebst Vorgerlege mit oder ohne Meubel zu vermietthen.

Zum 1sten October ist in der Kuhstraße No. 279 eine Stube parterre mit Meubel zu vermietthen.

In der großen Dohmstraße No. 679 ist eine Stube nebst Kammer, mit auch ohne Meubles, zum 1sten Octo- ber d. J. zu vermietthen.

In der großen Oderstraße No. 63 ist ein geräumiger und gewölbter Keller sogleich zu vermietthen.

In meinem Speicher sub No. 60 stehen etliche Böden leer und sind sogleich zu vermietthen.

H. C. Velchusen.

Zwey Nemissen, als auch einige Speicherböden, nahe am Wasser gelegen, sind vom 1sten October c. an zu vermie- then, Speicherstraße No. 76. S. W. Grande.

Bekanntmachungen.

Wenn der Ebruzus Hr. Wilhelm Heinrich Wendt und die verwittwete Frau Senator Linn, Ernestine Marie geborne Schmidt, die Gütergemeinschaft für die von ihnen eingetragene Ehe ausgeschlossen haben; so wird solches bey Vorzeige des S. 428. Theil 2. Lit. 1.

des Allg. Landrechts gemäß, hiernist zur Wissenschaft des Publikums gebracht. Cörlin den 9. Sept. 1815.

Königl. Preuss. Stadtgerichte.

Besten Königsberger Wein, Schnitt und Laager, Ruffischen und Lirthauer Cuckenhank, auch Rheinbans- beede, so wie erste Sorte Rigaer Rheinbans, fein weiß und silbergraues Rigaer, Thielwäuser Ruckiger Ruckig, habe ich in großen Partheyen vorräthig und offerire solchen zu billigen Preise. C. S. Langmasius.

Guter reiner Schwerer Weizen, bey Friedrich Kraffe.

Eine Parthie schönen Mollaga-Selt von 1815 haben wir abzulassen. Ph. Behm & Rahm,

Danziger Weizen, bey Goldammer & Schleich.

Pommersche Pfandbriefe von 2 bis 400 Rthlr. bey Creinar & Augustin, Königsstraße No. 184.

Bestes Petersburger Lichten und Seifent-ia, Hanföhl, Flach, Hanf, fein und mittel Caffee, fein Rassinade, fein Melis, fein Canaro-Lampen, gekochte Lampen, gelben Faric, Pfeffer, Wiment, fein Cassia, Nellen, Stockfisch, neuen Capot. Reis, Blaudoil, Selbholz, Dreyronen- thran, und alle Sorten Heringe in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden billigt bey Simon & Comp.

Ganz neuer Holländischer Hering von vorzüglichster Güte in kleinen Gebinden auch Stückweise, bey

C. S. Nägner, Langendrückstraße No. 82.

Guter trockener Weizen, bey D. T. Wilhelm, Königsstraße No. 184.

Feiner großer geräucherter Schleusenachs ist zu haben, bey C. S. Gottschald.

Mit englische Schleiffsteine von 1 bis 5 Fuß hoch, schwe- disch gewaltes Blech, feindes Risten- und ord. Stahl, große und kleine Lastwaagenballen ein wieder vorräthig, und verkaufe solche in sehr billige Preise. J. D. Degner, Beutlerstraße No. 60.

Vorzüglich gute Dauer-Mepfel, geeignet nach Rußland zu senden, sind in den sogenannten langen Garten zu haben.

Ein guter hollsterner Wagen mit Verdeck steht sogleich für einen billigen Preis in Nr. Daman No. 24 zum Verkauf.

(Verlohren.) Es ist kürzlich ein Goldring, inwendig glatt und an den Seiten eingekerbt, worin die Buchstaben D. S. W. und C. S. S. (oder umgekehrt C. S. S. und D. S. W.) nebst der Jahrsahl 1794, wahrscheinlich in Stettin oder doch auf dem Wege von Neuendorf bis in Stet- tin verlohren gegangen. Der Finder wird gebeten, diesen Ring an den Kupferschmidt Augustin in der Mönchen- straße in Stettin gegen Bezahlung des Wertes abzugeben.

Gefunden

Auf der Landstraße zwischen Stettin und Rosow, ist von einem Fuhrmann, ein Regenschirm gefunden worden; der Eigenthümer desselben, kann sich deßhalb bey dem Prediger Sellentin zu Woltersdorf melden.